

## **P r e s s e m i t t e i l u n g**

### **Stillen in Corona-Zeiten – Tipps für frischgebackene Mütter**

**STEYR. Über 90 % aller jungen Mütter äußern den Wunsch, ihr Neugeborenes stillen zu wollen. Warum Stillen gerade in der Pandemie besonders wertvoll ist und was frischgebackene Mütter dabei beachten sollten, erklärt eine Expertin des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikums Steyr.**

Stillen gibt in Krisenzeiten zusätzliche Sicherheit. Muttermilch ist jederzeit sauber, kostenlos und in der optimalen Temperatur verfügbar und die darin enthaltenen Immunstoffe stärken die Abwehrkräfte des Neugeborenen. Doch Stillen kann gerade jetzt auch zur Herausforderung werden, weiß DKKP<sup>in</sup> Maria Großauer, IBCLC, die Leiterin der Stillambulanz am PEK Steyr: *„Speziell die ersten Tage nach der Geburt sind ohnehin neu, ungewohnt und manchmal mit Unsicherheit und Veränderung verbunden. Mutter zu sein und ein Kind ins Leben zu begleiten, funktioniert nicht nur instinktiv. Es erfordert auch, dass man ständig lernt, sich einlässt, umdenkt und sich arrangiert. Anerkennung, Respekt, Wohlwollen, Ermutigung und Bestärkung sind für junge Mütter in Krisenzeiten daher besonders wichtig“*, gibt sie zu bedenken.

#### **Stillen trotz Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion**

Das Pflorgeteam der Geburtsstation berät die Mütter individuell bei der Säuglingsernährung, teilt aktuelle Stillempfehlungen, hilft bei der Umsetzung und nimmt Verunsicherungen. So beantwortet die Pflegeleiterin der Geburtsstation DGKP<sup>in</sup> Marion Kühberger, MSc der auch die oft gestellte Frage, ob Mütter mit Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion oder eine Ansteckung stillen dürfen: *„Nach derzeitigem Wissensstand ist das Virus nicht über die Muttermilch übertragbar. Nationale Stillkommission und WHO empfehlen Corona-positiven Müttern das Stillen, weil Neugeborene von den besonderen immunologischen Eigenschaften der Muttermilch profitieren. Laut Studien kann es durch entsprechende Antikörper in der Muttermilch sogar zu einem passiven Immunschutz kommen.“*

### **Hygieneregeln beim Stillen für Corona-positive Mütter**

Wurde bei der Mutter eine SARS-CoV-2-Infektion festgestellt oder besteht der Verdacht auf eine solche, sollte sie beim Stillen, Fläschchengen, Kuschn und Wickeln eine FFP2-Maske tragen. Auch die Brust sollte sie vor dem Anlegen des Babys mit Wasser waschen. Werden abgepumpte Muttermilch oder Säuglingsmilch verabreicht, müssen Pumpe und Fläschchen vor und nach dem Gebrauch sterilisiert werden, und auch kontaminierte Oberflächen sollten regelmäßig gereinigt werden. Für das Tragen der FFP2-Maske hat die Expertein einen speziellen Tipp: *„Malen Sie Mund und Nasenlöcher auf, damit Ihr Baby das Gesichts-Schema trotz Maske erkennen kann.“* Grundsätzlich sollten alle Personen, die Krankheitssymptome haben und engen Kontakt mit dem Kind pflegen, auf strikte Hygieneregeln wie gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes achten.

### **Corona-Schutzimpfung in der Stillzeit**

Eine sehr häufig gestellte Frage von werdenden oder frischgebackenen Müttern lautet auch, ob sie sich während der Stillzeit gegen SARS-CoV-2 impfen lassen können beziehungsweise sollten. Hierfür gibt es von der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Nationalen Stillkommission und deutschen Fachgesellschaften zwar keine ausdrückliche Empfehlung, aber laut bisherigem Wissensstand birgt eine Verabreichung von Nicht-Lebendimpfstoffen kein erhöhtes Risiko für Stillende oder Säuglinge. *„Besprechen Sie das am besten mit dem Arzt oder der Ärztin Ihres Vertrauens“,* rät OÄ Dr.<sup>in</sup> Anita Wachter, die interimistische Leiterin der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am PEK Steyr. *„Wenn bei der Mutter Risikofaktoren wie Diabetes, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronische Lungenerkrankungen oder ein geschwächtes Immunsystem vorliegen, sollte sie eine Impfung aber jedenfalls in Erwägung ziehen.“*

### **Persönliche, telefonische und Online-Stillberatung**

Die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus nach einer Geburt wird kürzer und die ambulanten Beratungsangebote stehen derzeit mitunter nicht in vollem Umfang zur Verfügung.

Das Pflegeteam der Geburtsstation am PEK Steyr ist bemüht, jungen Müttern mit kompetenter, individueller Beratung und Unterstützung zur Seite zu stehen.

Auch nach der Entlassung erhalten Mütter bei Fragen und Problemen rund ums Stillen und die Säuglingsernährung Unterstützung in der Stillambulanz des PEK Steyr – persönlich, per Telefonie oder Videotelefonie. Die Stillambulanz ist immer am Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 15 Uhr geöffnet, die telefonische Terminvereinbarung ist unter 05 055466-23757 möglich. Bei dringenden Fragen steht auch das Team der Geburtshilfestation zur Verfügung.

Steyr, am 15. April 2021

**Bildtexte:**

**Bild 1:** OÄ Dr.<sup>in</sup> Anita Wachter, interimistische Leiterin der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am PEK Steyr.

**Bild 2:** Auch COVID-19 positiv getestete, frischgebackene Mütter werden in den ersten Tagen im Klinikum bestens unterstützt. Im Bild: DGKP<sup>in</sup> Tanja Maier, IBCLC, am Patientenbett einer positiv getesteten Mutter.

**Fotocredit:** OÖG (honorarfrei)

## **Kurzfassung**

Was frischgebackene Mütter beim Stillen in der Pandemie besonders beachten sollten, erklärt DGKP<sup>in</sup> Tanja Maier, IBCLC, Still- und Laktationsberaterin am PEK Steyr. Eine häufig gestellte Frage ist etwa, ob Mütter mit Verdacht auf eine SARS-CoV-2-Infektion oder eine Ansteckung stillen dürfen. Dazu Maier: „Nach derzeitigem Wissensstand ist das Virus nicht über die Muttermilch übertragbar. Nationale Stillkommission und WHO empfehlen Corona-positiven Müttern das Stillen, weil Neugeborene von den besonderen immunologischen Eigenschaften der Muttermilch profitieren. Laut Studien kann es durch entsprechende Antikörper in der Muttermilch sogar zu einem passiven Immunschutz kommen.“ Wesentlich für Corona-positive Mütter ist das Einhalten von Hygieneregeln beim Stillen und bei anderen körpernahen Tätigkeiten. Auch das Thema Impfen bei einer bestehenden Schwangerschaft und in der Stillzeit wird behandelt. Grundsätzlich ist das eine sehr individuelle Entscheidung, die vor allem von persönlichen Risikofaktoren abhängt. Bei Fragen und Problemen können Mütter die Stillberatung des PEK Steyr nicht nur persönlich, sondern auch telefonisch oder per Videotelefonie in Anspruch nehmen.

## **Rückfragen bitte an:**

Anna Leithinger, BA  
PR & Kommunikation  
Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf Steyr  
Tel.: 05 055467-22250  
E-Mail: [anna.leithinger@oöeg.at](mailto:anna.leithinger@oöeg.at)